

theories cannot pretend to have a scientific basis. The anthropologists ought to prevent any misuse of their research results for unscientific purposes. Closing the discussion, Dr. Prokopec showed some snaps from his travels over India and gave explanation to them.

On the last day there was Prof. Dr. Hans Grimm's report on the Contents of the New Educational Programme of Man's Anatomy and Physiology for Students of Pedagogical Schools. Very soon we saw that the problems in the GDR were very much like ours. The speaker gave a quite exhaustive survey of the state of anthropology as a science and of some new trends in research. At the pedagogical schools there are few lessons left for human anatomy and physiology and for teaching the evolution of man and human races. The speaker's opinion is that the students should bring more elementary knowledge of the systems of the human body from secondary schools so that at the university more attention can be drawn to special problems of development and functions. He laid great emphasis on introducing practical lessons on applied anthropology, where the students themselves collect and work up the material on which they learn to know the laws of biological development. The conception of pure anatomy and physiology has come out-of-date, the problems of human genetics and ecology are becoming more important. The report was followed by a long discussion. To the question who would be lecturing the programme suggested, the speaker answered that they would naturally be the school biologists. As some of them have found liking in teaching human anatomy and physiology, of which they are lecturers, they are sure to find liking in this new, interesting and useful subject as well. The report has been recommended by the assembly to be sent to the State Secretary of the GDR. The Czechoslovak delegation have asked for it intending to publish its summary in the review *Přírodní vědy ve škole* (Natural Science at School).

Then Dr. Loschan's lecture followed on the Importance of Anthropology in Modern Teaching Biology, in which the lecturer gave a number of examples of illustrative explanation of some problems and pointed out the wide connections of certain subjects discussed.

The last report of the congress was that of Mr. E. Schuster of Burg on the "Way How to Give Lectures on Human Regulation Systems in Teaching Biology". His lecture found a sympathetic response with the audience as it was pedagogically and didactically very instrumentative and its aim was to make clear the problems of cybernetics to the youth. The lecturer regards cybernetics not only as a science branch, but also as a methodology in pedagogy and in biology. He finds analogy in the self-regulating organs of the body (the pupil reflex, the temperature regulation, etc.).

In the conclusion Dr. Taubert said that in the course of the congress 16 reporters had spoken, that there had been a rather timid discussion at the beginning, but later on there had been an animated discussion, and the whole session had been productive and useful for the participants. A detailed evaluation of the congress would be done by the sub-section by the end of September and by the beginning of October. Suggestions and reminders were to be sent to the speaker's address.

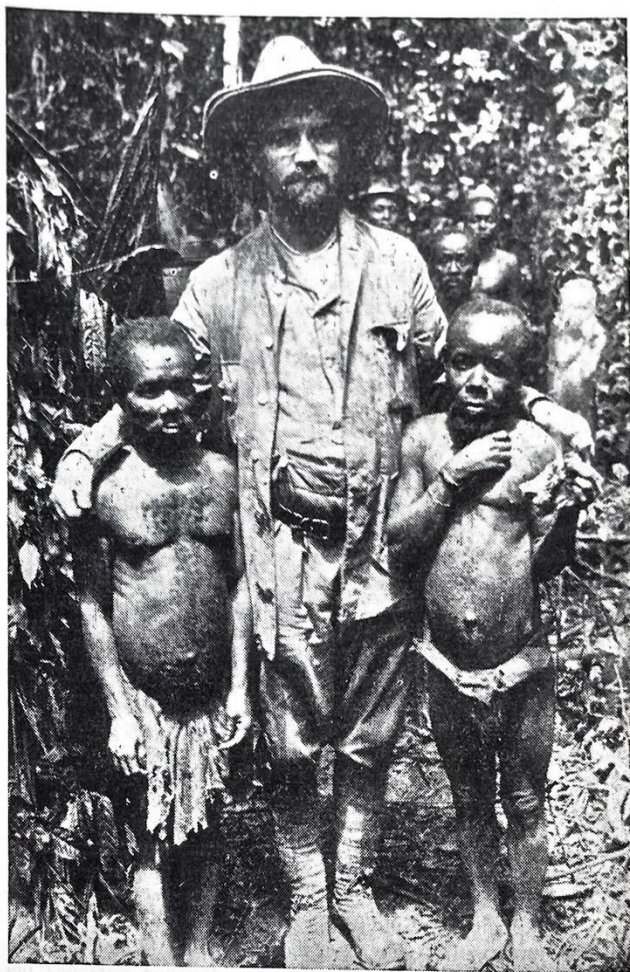
The plenary session of the congress accepted a resolution containing the main conclusions of the individual reports and proclaimed the necessity of teaching the problems of human races at school with a special emphasis given to the antiracist standpoint.

A visit of Dr. Stemmler and of Prof. Grimm to Czechoslovakia has been agreed on; they would give lectures in the Czechoslovak Anthropological Society. An agreement has been reached on further cooperation between our anthropologists and those from the GDR.

Miroslav Prokopec,
The Institute of Hygiene in Prague

Wir können stolz auf das Niveau sein, das wir in unserem jüngsten Zweig der biologischen Wissenschaften, d. i. in der Wissenschaft vom Menschen, in der Anthropologie, erreicht haben. Namen J. Maticgka, A. Hrdlička und ihrer Schüler B. Škerlj, K. Stolyhwo, J. Brožek und andere repräsentieren ausgezeichnet die Anthropologie auf dem internationalen Forum der Wissenschaften. An sie schliesst ohne Zweifel Paul Sebesta, ein hervorragender Ethnograph und Anthropologe an. Sebesta erlebt am 20. März 1967 den achtzigsten Geburtstag in voller körperlicher und geistiger Frische. Der Jubilant kann mit voller Befriedigung auf sein Werk, welches er während mehr als ein Halbjahrhundert dauernder Zeit geleistet hat, zurückblicken.

PAUL SEBESTA



Dr. Pavel Sebesta with Bambuti pygmies of Africa

Paul Sebesta wurde in Velké Petrovice in Schlesien geboren. Schon während seiner Studentenjahre lernte er fremde Sprachen und war begeistert von dem Gedanken, ferne Gegenden und Völker, welche in der freien Natur leben, kennen zu lernen. Sebesta absolvierte das Studium der Theologie an der Hochschule für Missionäre in Belgien. Ausserdem studierte er an der Universität in Wien Ethnographie und Philosophie. Nach mehreren Reisen in Übersee unternahm er eine Reihe von Expeditionen, die seinen Namen in der ganzen Welt bekannt machten. Unsere Leiter von Expeditionen Vráz, Holub, Pressl, Frič unternahmen ihre Forschungsreisen mit geringen Mitteln. Emil Holub unternahm seine Forschungsarbeiten in Afrika mit geringen Erlösen, die er für seine Vorträge und seine Naturexponate, mit denen er besonders unser Nationalmuseum bereicherte, gewonnen hat. In ähnlicher Weise drang Sebesta ohne grossen Karavanen von Trägern und Hilfspersonal in Gegenden,

welche bisher kein Weisses betreten hat. Er war von jung auf an Bescheidenheit gewöhnt. Schlesien war eine der ärmsten Gegenden der ehemaligen österreichischen Monarchie. Aber diese Verhältnisse stärkten die Einwohner, welche desto mehr widerstandsfähig wurden. Diese charakteristischen Eigenschaften trägt auch Paul Sebesta.

Um mit den Naturvölkern befreundet zu werden und ihre Eigenschaften kennenzulernen, musste er sich erst mit ihrer Sprache bekannt machen. Seine Sprachkenntnisse erwarb er bei Professor Wilhelm Schmidt, dessen Seminar er bereits in den Jahren 1905—1906 besuchte. Professor W. Schmidt erregte in ihm auch das Interesse an den Pygmäen, denn er selbst war ein grosser Fachmann des Kulturkreises der Zwergstämme. Im Sinne der Lehre von Prof. Schmidt war Sebesta bestrebt, die Einheit der Kultur und Existenz des Menschen und der Menschheit zu erblicken. Die Kulturkreise, wie besondere Erscheinungen der menschlichen Kultur, wurden die Grundlage und das Ziel seiner ethnologischen Forschungen.

Im Jahre 1911 war er in Sambesi im portugiesischen Ostafrika tätig. Im Jahre 1916 war er als Angehöriger der Osterreich-Ungarischen Monarchie interniert. Aus Afrika gelang es ihm nach Lissabon zu kommen, wo er sich bis zum Jahre 1919 aufhielt und das Kolonialarchiv studierte.

Die wissenschaftliche Tätigkeit von Paul Sebesta beginnt im Jahre 1924, wo er eine Reise nach Hinterindien, auf die Malayische Halbinsel und auf die anliegenden Inseln, zu den Semangen, Senoien und Jakuden, mit denen er in ihren Waldlagern lebte, unternahm. Im Jahre 1926 promovierte er aus Völkerkunde und Egyptologie an der Universität in Wien, was später für seine Tätigkeit als Lehrer der Völkerkunde und der Linguistik am Seminar für Missionäre von St. Gabriel in Mödling und an der Hochschule für Welthandel in Wien von Bedeutung war. Im Jahre 1929/30 besuchte er die Pygmäen in den Urwäldern von Zentralafrika, und zw. die Bambutti im Kongo, Batwa in Ruanda und die Bačwa in Ekuador. Dabei war für ihn der langjährige Aufenthalt auf Sambesi und die Kenntniss der Sprache Kiswahili und ihres Dialektes in Ostkongo Kingwana vorteilhaft. Sebesta benötigte niemals zur Aussprache mit den Pygmäen einen Dolmetscher. Er verständigte sich zuerst mittels des Dialektes Kingwana und später mittels des örtlichen Bantu, oder des ostsudanschen Dialektes. Mit der einfachsten Ausstattung reiste er in die tiefen afrikanischen Urwälder und befreundete sich mit den Pygmäen, mit diesen kleinsten Leuten der Welt, die ihn ihren Vater Baba-wa-Bambutti nannten. Dieses Echo zog durch den afrikanischen Urwald und öffnete die Herzen der Pygmäen, welche zu ihm ein unbegrenztes Vertrauen hatten. Sebesta drang tief in ihre Psychologie ein. Nur der, welcher jemals Gelegenheit hatte, mit Leuten die unberührt von europäischer Kultur sind, in Berührung zu kommen, weiss, wieviel verschiedene Voreingenommenheiten, magische Vorstellungen, Geheimnisse und Tabuverbote in ihrem Leben existieren. Ein Muster ihrer Haare, Finger und Handabdrücke und ganz besonders Abgüsse der Gesichter und von Teilen des Körpers zu erhalten, ist ein Beweis des unbegrenzten Vertrauens, das der Forscher bei diesen Leuten hat. P. Sebesta war der Ansicht, dass es notwendig ist mit den scheuen Leuten des Urwaldes sich einzuleben. Er wohnte mit ihnen, beteiligte sich an ihren Mahlzeiten, lernte bald auch ihre Sprache, so dass er mit ihnen ihre Freuden und Leiden teilen konnte. Er half ihnen mit seinen Erfahrungen, heilte ihre kleinen Gebrechen, trauerte und freute sich mit ihnen und lernte ihre Tänze.

Vor dieser Expedition erwarb Sebesta im Anthropologischen Institut der Karl-Universität praktische Erfahrungen über Hrdličkas Methode der Anfertigung von Abgüssen der Gesichter lebender Leute mit geöffneten Augen. In verloteten Blechkisten brachte er Gips in den feuchten Urwald des Äquators und verfertigte eine grosse Kollektion von Gesichtsabgüssen der Pygmäen. Alle Negative widmete er dem Hrdličkas Museum des Menschen in Prag, wo Positive angefertigt wurden. Diese Kollektion ist die einzige ihrer Art in der Welt, denn es wurde überwiegend nur eine Kopie aus dem Original erzielt.

Im Jahre 1934/35 unternahm er gemeinsam mit Martin Gusinde und Dr. Jadin Forschungsreisen zu den Bambutten. Im Jahre 1938/39 reiste Sebesta auf die Philipi-

nen um die dort ansässigen Negriten — Äeten kennen zu lernen. Darauf folgte der zweite Besuch der Semangen auf der Malayischen Halbinsel und der Minkopien auf den Andamanen. Im Jahre 1949/50 folgte die dritte und im Jahre 1954/55 die vierte Reise nach Kongo. Beide Reisen waren vor allem linguistischen Studien gewidmet. Sebesta behandelte die Resultate seiner Forschungen schriftlich in einer grossen Anzahl grundlegender Arbeiten, wie aus seiner reichhaltigen Bibliographie zu ersehen ist.

Sebesta erzielte eine allgemeine Anerkennung und eine grosse Anzahl Auszeichnungen für seine hervorragende Arbeit. Er ist Mitglied des Royal Anthropological Institute in London, der Osterreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien, der Anthropologischen Gesellschaft in Wien, der Commission de la Linguistique africaine in Brüssel, des Naturhistorischen Museums in Wien. Er ist Träger des Ehrenringes der Stadt Wien und wurde mit der Plakette K. Toldts in Wien ausgezeichnet.

Wir wünschen unserem Jubilanten viele glückliche Jahre, viel Gesundheit, Zufriedenheit und noch weitere wissenschaftliche Erfolge.

BIBLIOGRAPHIE VON PAUL SEBESTA

1919—1920

Eine Bantu-Grammatik aus dem 17. Jh. — *Anthropos* 16: 764—787. Wien.

1921—1922

Der Urmensch und seine Religion. — *Frankfurter Broschüren* 41: 45—90.

1923

Über das Opfer. — *Semaine d'Ethnologie religieuse de Tilbourg*, 258—279.

1923—1924

Die religiösen Anschauungen Süd-Afrikas. — *Anthropos* 18—19: 114—124.

Der afrikanische Schild (mit G. Höltker). — *Anthropos* 18—19: 1012—1062.

1924

Zum ersten Missionsanfang am Sambesi. — *Zeitschr. für Miss.-Wiss.* 88—98.

Über die Semang auf Malakka. — *Anthropos* 18—19: 1002 bis 1011.

Les Négrilles de la Presq'île Malaise. — *Etudes* 181: 206 bis 220. Paris.

Die Negritostämme der Malayischen Halbinsel. — *Zeitschr. für Ethnologie* 56: 169—175.

1925

Les Négrilles et les autres peuples aborigines sauvages de la Presq'île Malaise. — *Bull. de la Société des Missions Etrangères de Paris* 4: 47.

Ein Brief aus Hinterindien. — *Völkerkunde* 1: 15—24. Wien.

Weltanschauungsgedanken der Negrito auf Malakka. — *Völkerkunde* 1: 270—281. Wien.

Das Hala oder Medizinmannwesen auf Malakka. — *Jahrbuch St. Gabriel* 256—263.

La conscience de la culpabilité chez les Primitives de la Malaisie. — *Semaine d'Ethnologie* IV: 186—194. Milano.

The Semang of Patalung. — *Man* 24: 23—26. London.

Seelenvorstellung und Opfer der Afrikaner. — *St. Gabrieler Jahrbuch* 259—275.

1925—1926

Orang-Utan von Malaya (Hinterindien). — *Sitzungsber. d. Anthropol. Gesellschaft in Wien* 56: 3—7.

1926

Schädel- und Skelettreste von drei Semang-Individuen (mit V. Lebzelter). — *Anthropos* 21: 959—990.

The Bow and Arrow of the Semang. — *Man* 88—89. London.

Zvířecí zkazky a stesky Negritů malajských. — *Sborník Čs. společ. zeměpisné* 32: 196—200. Praha.

The Jungle Tribes of the Malay Peninsula. — *Bull. of the School of Oriental Studies* 4: 269—278. London.

Stammes-Namen und geographische Verteilung der Orang-

- Utan auf Malaya. — Petermanns Mitteilg. 72: 253—257. *Gotha.*
- Eine Forschungsreise zu den Inlandvölkern von Malakka. — *Tagungsber. d. Deutsch. Anthropol. Ges. Salzburg.*
- Sakai in Malakka. — *Archiv f. Rassenbilder. München.*
- Kubu und Jakud'n. — *Mitteilg. d. Anthropol. Ges. in Wien* 66: 192—200.
- Een en ander over Koeboes. — *Bijdragen to De Taal-Land- en Volkenkunde in Nederlandsch Indie* 89: 315—318. *Deel.*
- Die Zimbabwe-Kultur in Afrika. — *Anthropos* 21: 484—522. **1927**
- Z přitmi pralesa. — *Země a lidé, Graf. Unie. Praha.*
- Semang. — *Archiv f. Rassenbilder. München.*
- The Negritos of the Malay Peninsula. — *Man* 27/61: 89 bis 94. *London.*
- Eine Forschungsreise zu den Inlandvölkern von Malakka. — *Mitteilg. d. Anthropol. Ges. in Wien* 3—4: 43—46.
- Religiöses und Soziales der Urbewohner Malakkas. — *Akadem. Missionsbl. Münster i. W.* 15.
- Die Urwaldzwerge von Malakka. — *Die Missionen* 69—74.
- Die Sakai oder Mai Darat von Malakka. — *Die Missionen* 297—302.
- Bei den Urwaldzwerger von Malaya. — *Brockhaus* 278. *Leipzig.*
- 1927—1928**
- Ethnographie der Asena am Unteren Sambesi. — *Bibliotheca Africana, Ethnologica-Linguistica* 2 und 3.
- 1928**
- Gesellschaft und Familie bei den Semang auf Malakka. — *Anthropos* 23: 235—258.
- Jenseitsglaube der Semang auf Malakka. — *Festschrift P. W. Schmidt SVD* 235—258. *St. Gabriel.*
- Anthropological Measurements of Semang and Sakais in Malaya (mit V. Lebzelter). — *Anthropologie* 6: 183—254. *Praha.*
- Grammatical Sketch of the Jahay Dialekt spoken by a Negrito Tribe of Ulu Perak and Ulu Kelantan, Malay Peninsula. — *Bull. of the School of oriental Studies* 4: 803—826. *London.*
- Religiöse Anschauungen der Semang über die Orang-hidop. — *Archiv f. Religionswissenschaft* 25/1—2: 1—35, 26/3—4: 209—233.
- Auffassung über Eigentum und Eigentumsrecht bei den Semang auf Malakka. — *Neue Ordnung* 1—18. *Wien.*
- Die religiösen Anschauungen der Semang-Zwerge von Malaya. — *Religiöse Quellenschriften* 1—50. *Bonn.*
- Eine Forschungsreise zu den Inlandstämmen von Malakka 1924—25. — *Ethnographischer Anzeiger* 1: 25—27.
- Das Weib bei den Semang-Negrito von Malakka. — *Der neue Pflug* 26—33.
- Die Jakudn-Orang-Utan von Malakka. — *Die Missionen* 165—170.
- Orang-Utan. Bei den Urwaldmenschen Malayas und Sumatras. — *Brockhaus* 274. *Leipzig.*
- 1929**
- Svitání nad pralesem. — *Země a lidé, Graf. Unie. Praha.*
- The Decorative Art of the Aborigines of the Malay Peninsula. — *Journ. Roy. Asiatic Soc.* 749—760. *London.*
- 1930**
- Die Ituri-Pygmäen-Expedition. — *Anthropos* 25: 579—583. *Wien.*
- Die Efe-Pygmäen. — *Anthropos* 25: 311—314. *Wien.*
- 1930—1931**
- Die Babali-Neger. — *Mitteilg. d. W. f. G. Wien.*
- 1931**
- Grammatical Sketch of the Ple-Temer Language. — *Journ. Roy. Asiatic Soc.* 641—652. *London.*
- Die Pygmäen Mittelafrikas auf Grund einer Forschungsreise 1929—30. — *Peterm. Geogr. Mitteilg.* 11—12: 294—299. *Gotha.*
- Voyage d'exploration chez les Pygmées du Congo Belge. — *Congo* 1—15. *Bruzelles.*
- Erste Mitteilungen über die Ergebnisse meiner Forschungsreise bei den Pygmäen in Belgisch-Kongo. — *Anthropos* 26: 1—16. *Wien.*
- Les conceptions religieuses des Pygmées de l'Ituri. — *Congo* 1—46. *Bruzelles.*
- Die Einheit aller afrikanischen Pygmäen und Buschmänner
- aus ihren Stammesnamen erwiesen. — *Anthropos* 26: 891—894. *Wien.*
- Meine Forschungsreise in Belgisch-Kongo 1929—30. — *Africa* 4: 404—417.
- Parenté des Pygmées du Ruanda, de l'Ituri et de l'Equateur. — *Revue de la Fondation Universitaire* 4: 3—16. *Bruzelles.*
- Erste Mitteilungen über die Ergebnisse meiner Forschungsreise bei den Pygmäen in Belgisch-Kongo. — *Ethnolog. Anzeiger* 26.
- Die Bambuti-Zwerge am Ituri. — *Die Missionen* 93—98.
- Die religiöse Welt der Pygmäen. — *Die Missionen* 183—188, 336—341.
- Anthropologische Messungen. — *Akad. d. Wiss.* 29. Oktober 1931. *Wien.*
- 1931—1932**
- Die Zentralafrikanischen Pygmäen. — *Mitteilg. der Anthropol. Ges.* 14—20. *Wien.*
- 1932**
- Les Pygmées sont-ils des primitives? — *Rev. Inst. de Sociologie. Bruzelles.*
- Les Pygmées sont-ils menacés de l'extinction? — *Revue de l'Institut de Sociologie Solvay* 2: 3—18. *Bruzelles.*
- Religiöse Ideen und Kulte der Ituri-Pygmäen. — *Archiv für Religionswissenschaft* 30: 105—140.
- Meine Forschungsreise zu den Pygmäen in Belgisch-Kongo. — *Ethnologischer Anzeiger* 3: 41—49. *Stuttgart.*
- Chez les Pygmées du Congo Belge. — *Revue Flambeau* 3—16. *Bruzelles.*
- Ethnologues Contemporains. — *Revue de l'Institut de Sociol. Solvay. Bruzelles.*
- Bambuti, die Zwerge vom Kongo. — *Brockhaus* 270. *Leipzig.*
- Jugenderziehung bei einem Negerstamm. — *Missionen* 247 bis 250.
- 1933**
- Antropologie středoafričkých pygmejů v Belgickém Kongu (mit V. Lebzelter). — *Česká akademie věd a umění. Praha.*
- Krankheit und Krankheitsbekämpfung bei den Pygmäen. — *Ciba-Zeitschrift* 17—21. *Basel.*
- Les Pygmées du Congo Belge, leurs civilisations, leurs langues, constatations et comparaisons. — *Congrès de l'Institut Intern. des Langues et des Civilisations Africaines* 104—116. *Paris.*
- Religiöse Tatsachen und ihr Auffinden bei asiatischen und afrikanischen Pygmäen. — *3. Salzburger Hochschulwochen* 116—120. *Salzburg.*
- 1934**
- Die Religion der Bačwa-Pygmoiden am Equateur, Belgisch-Kongo. — *Arch. f. Religionswissenschaft* 32: 38—51.
- Vollblutneger und Halbzwerge. — *A. Pustet* 272. *Salzburg—Leipzig.*
- Wanderungen der Neger am Ituri und ihre Verteilung. — *Sitz. der. D. Anthropol. Ges. in Wien.*
- 1935**
- Dítě středoafričských pygmejů a jeho tělesná povaha (mit J. Matiegka). — *Anthropologie* XIII, 1—2: 3—36. *Praha.*
- Meine zweite Forschungsreise zu den Ituri-Pygmäen. — *Wiener Anthropol. Mitteilg.* 16—21.
- Bei den Ituri-Bambuti 1934—35. — *Mitteilungsbl. d. Ges. f. Völkerkunde* 1—7.
- Meine zweite Kongoforscherfahrt. — *Akad. d. Missionsvereins. Wien.*
- Der Afrikaforscher Gustav Nachtigal. — *Atlantis* 4: 257 bis 259.
- 1936**
- Další příspěvek k antropologii středoafričských pygmejů (mit J. Matiegka). — *Anthropologie* 14: 147—183. *Praha.*
- Eine zweite Forschungsreise zu den zentralafrikanischen Pygmäen. — *Forschungen und Fortschritte* 12: 76—77.
- Die Grundlinien der Wirtschaftskultur der Kongo-Pygmäen. — *Forschungen und Fortschritte* 12: 303—304.
- Bei den Ituri-Bambuti 1934—35. — *Mitteilungsbl. d. Ges. f. Völkerkunde* 1—7.
- Données essentielles sur la religion des Pygmées. — *Congo. Bruzelles.*
- Blancs et Noirs au Congo Belge. — *Congo* 1—20. *Bruzelles.*
- Die Bambuti am Ituri in Belgisch-Kongo. — *Umschau.*
- Mi segunda expedición para estudio de los pigmeos del

- Africa Central. — *Investigation y progreso*, Julio Agosto 203—209. Madrid.
- Einheit, Ursprung und Stellung der Pygmäen in der Geschichte der Menschheitsentwicklung. — *Anthropos* 31: 656—671. Wien.
- Der Urwald ruft wieder. — *P. Pustet* 208. Salzburg—Leipzig. 1937
- Die Benennung der asiatischen Pygmiden oder Negritos. — *Zeitschr. f. Rassenkunde* 5: 316—317.
- Physiologische Betrachtungen an den Ituri-Pygmaen. — *Zeitschr. f. Rassenkunde* 5: 113—123.
- Die Pygmäen in der Menschheitsentwicklung. — *Der Naturforscher* 14: 103—106.
- 1938
- Vlas a chrup Pygmejů z poříí Ituri (mit J. Matiegka). — *Anthropologie* 16: 64—68. Praha.
- Eine Schamanenbeschwörung auf Sumatra. — *Ciba-Zeitschrift* 4: 1313—1316. Basel.
- Otisky prstů pygmejů, středoafričkých černochů a jejich míšenců. — *Anthropologie* 12: 64—68. Praha.
- 1938—1950
- Die Bambuti-Pygmaen vom Ituri. Band I—II. — *Memoires de l'Institut Royal Colonial Belge*. Bruxelles.
- 1939
- Das Pfeilgift der Semang. — *Ciba-Zeitschrift* 2503—2509. Basel.
- Padre Schebesta tra i pigmei: gli Orang-Utan di Malacca. — *Illustrazione Vaticana* 409—411.
- Das Pfeilgift der Bambuti-Pygmaen. — *Ciba-Zeitschrift* 2495 bis 2502. Basel.
- Zwerg- und Kleinwuchsformen der Menschheit. — *Mitteilg. d. Anthropol. Ges.* 88: 105—107. Wien.
- 1940
- Les Pygmées. — 199 p., 5 cartes, 15 Tabl. Paris.
- Ďtři východoasijských negritů (mit J. Matiegka). — *Anthropologie* 18: 147—177. Praha.
- Mezi trpaslíky a negry (mit S. Lvová). — *Česká graf. Unie*. Praha.
- A Propos de „L'Ethnie Mongo“ von van der Kerken. — *Zaire* 2: 77—89.
- 1940—1941
- Die Kongo-Pygmaen in Geschichte und Gegenwart. — *Anthropos* 35—36: 1090—1098. Wien.
- Bericht über meine letzte Forschungsreise zu den ostasiatischen Negrito. — *Anthropos* 35—36: 750—752. Wien.
- 1941
- Igoroti a Mangyani (mit J. Matiegka). — *Anthropologie* 19: 74—97. Praha.
- 1942
- Die Mangyanen von Mindoro. — *Die Umschau* 13. Frankfurt.
- 1942—1945
- Die Pygmäenfrage. — *Anthropos* 37—40: 877—879. Wien.
- 1946—1949
- Die Waldneger. — *Anthropos* 41—44: 161—176. Wien.
- 1947
- Tor, le Dieu Forestier des Bambuti. — *Zaire* 2: 181—195. Bruxelles.
- Aufriss des pygmäischen Gottesglaubens. — *Zeitschr. f. Miss.* 2: 120—131. Münster.
- Menschen ohne Geschichte. — *St. Gabriel* 231 p. Mödling b. Wien.
- 1947—1948
- Stand und Bedeutung der Pygmäenforschung. — *Universum* 2: 83—86. Wien.
- 1948
- Tajnosti afrického pralesa (mit S. Lvová). — *Chrudim*. Vom Gottesglauben der Primitiven. — *Ecclesia* 8.
- Der ewige Ruf. — *St. Gabriel* 352 p. Mödling b. Wien.
- La langue des Pygmées. — *Zaire* 2: 3—10, Bruxelles.
- 1949
- Benennung der afrik. Pygmäengruppen. — *Mitt. d. Geogr. Ges.* 90: 86—88. Wien.
- La civilisation Aramba en Afrique. — *Zaire* 5: 1—20. Bruxelles.
- The Pygmies. — *The World* VIII, 5: 129—139.
- Angewandte Völkerkunde. — *Mitteilg. d. Geogr. Ges.* 90: 133—136. Wien.
- 1950
- Das Pygmäenproblem. — *Mitteilg. d. Geograph. Ges.* 92: 261—267. Wien.
- Afrika verliert sein Gesicht. — *Zeitschr. f. Miss.* 34: 267 bis 281. Münster.
- 1951
- Die Negritos. — *Universum* 6: 81—86.
- Das Problem der Pygmäensprache in „Kultur und Sprache“. — *Wiener Beiträge zur Kulturgeschichte und Sprache* 426—451. Wien.
- Die Beschneidungsschule bei Wald-Babira und Bambuti. — *Anthropos* 46: 980—994. Wien.
- Bericht über P. Schebestas 5. Pygmäenexpedition. — *Anthropos* 46: 257—259. Wien.
- Die Religion der Primitiven. — *Handbuch d. Relig.-Geschichte* 543—576. Wien.
- Die Südhälfte Afrikas. — *Kat. Miss. der Schweiz* 18: 6—16. Freiburg.
- 1952—1957
- Die Negrito Asiens. — *St. Gabriel, Studia Instituti Anthropos* 6: 12—13. Mödling bei Wien.
- 1952
- Les Pygmées du Congo Belge. — *Mémoires de l'Institut Royal Colonial Belge*, 432 p. Bruxelles.
- 1953
- Die Belueli vom Apare. — *Kongo Overzee* 19: 357—374.
- Wanderungen und Schichtung der Völker im „Herzen Afrikas“. — *Kongo Overzee* 19: 63—88.
- Die Frömmigkeit der Primitiven. — *Christlich-pädagogische Blätter* 66: 33—40. Wien.
- Vorläufiger Bericht über eine von der mathem.-naturwiss. Klasse subventionierte Forschungsreise zu den Pygmäen des Kongo. — *Akad. d. Wiss.* 7. Wien.
- Bei den zentralafrikanischen Pygmäen. — *Frohes Schaffen* 10: 245—257.
- Neues von den Kongo-Pygmaen. — *Frohes Schaffen* 11: 245—256.
- 1954
- Die Pygmäen. — *Geographische Rundschau* 6: 382—386. Braunschweig.
- Das Problem des Urmonotheismus. — *Anthropos* 49: 689 bis 697. Wien.
- Herausgabe des Werkes von Josef Leo Seifert: „Sinndeutung des Mythos“. — *Wien-München* 4.
- Wilhelm Schmidt, 1868—1954. — *Man* 45: 89—90. London.
- 1954—1955
- Somato-Biologie der afrikanischen Pygmäen. — *Mitteilg. d. Akad. Wiss.* 84—85, 81—82.
- 1955
- Schebestas vierte Bambuti-Expedition zum Ituri, Belg. Kongo. — *Mitteilg. d. Akad. Wiss.*
- Hrolf Vaughan Stevens. — *Anthropos* 50: 882—892. Wien.
- 1956
- Die Zaubermuster der Orang-Semang in Malaya, Hinterindien. — *Zeitschr. f. Ethnologie* 81: 39—57.
- Die Bambuti-Pygmaen Zentral-Afrikas. — *Festschrift des Badener Kreises*, 37—39. Baden.
- Die Pygmäenfrage. — *Forschungen und Fortschritte* 30: 161—163.
- Die Zwergvölker der Erde. — *Universitas* 11: 1061—1068. Stuttgart.
- 1957
- Pygmy music and ceremonial. — *Man* 4: 78. London.
- Das Nkumbi. Beschneidungsschule der Pygmäen und Waldneger am Ituri. — *Die Missionen* 102—106.
- Reifezeremonien und Geheimbund bei den Balalinegern am Ituri. — *Der Erdball* 5/12: 454—464.
- Beiträge in: *Religionswissenschaftliches Wörterbuch*. — *F. König*. Freiburg.
- Annotations zur Insektenkost beim Menschen. — *Anthropos* 52: 24—32. Wien.
- Baba wa Bambuti. — *St. Gabriel, Mödling b. Wien*. 125 p.
- Les Pygmées du Congo Belge. — *Editions du Soleil Levant*. Namur.
- 1958
- Das Pygmäenproblem einst und heute. — *Naturwiss. Rundschau* 3. Stuttgart.
- In Memoriam P. Peter Schumacher 1878—1957. — *Anthropos* 53: 233—236. Wien.

Zum Problem der Insektenkost und E. Fischers Bemerkungen. — *Anthropos* 53: 614–615. Wien.
Pygmejové, problém lidstva. — *Sborník Československé společnosti zeměpisné* 63/3: 238–260.

1959

Mezi nejmenšími lidmi světa (mit S. Lvová). — *Mladá fronta*, 333 p. Praha.

1950

Tanah Malayu, Wanderungen und Forschungen in den Dschungeln Malayas. — *St. Gabriel*, Mödling b. Wien, 222 p.

1961

Ursprung der Religion. — 264 p. Berlin.

1963

Colin M. Turnbull und die Erforschung der Bambuti-Pygmäen. — *Anthropos* 1. Wien.

1974

Der Gottesname Nyambi. — *Anthropos* LIX: 267–269.

1975

Ursprüngliche Gynäkokratie bei afrikanischen Pygmäen. — *Anthropos* LX: 220–236.

1976

Die Süd-Nyali oder Bafua Numa am Alberssee. — *Wiener Völkerkundliche Mitteilungen*, XIII. Jhg.

Verwandschaftsformen und Verwandtschaftsterminologie der Ituri-Bambuti und ihrer Wirtsherrn Bira. — *Anthropos* LXI, 3/4.

Portugals Konquistamission in Südost-Africa. Missionsgeschichte Sambesiens und des Monomotapareiches. — *Studia Missiologica Verbi Divini*, St. Augustin—Siegburg—Washington—Buenos Aires. 500 S.

V. Fetter

PARTICIPATION DES ANTHROPOLOGUES AU VII^e CONGRÈS INTERNATIONAL DES SCIENCES PRÉHISTORIQUES ET PROTOHISTORIQUES À PRAGUE

Du 21 au 27 août 1966 se réunit à Prague le VII^e congrès international des sciences préhistoriques et protohistoriques. Parmi à peu près quatorze cents de participants au congrès il y avait aussi un groupe des anthropologues s'occupant d'études des squelettes humaines provenant de découvertes archéologiques; une des sections du congrès était consacrée spécialement aux problèmes d'anthropologie, paléontologie et numismatique. Cette VIII^e section était présidée par MM. Jan Jelínek et Emanuel Vlček, la séance numismatique de Mme Emanuela Nohejlová-Prátová.

La première partie du traitement de la section était consacrée à la paléanthropologie. Le premier compte-rendu intitulé „Annidation und Hominisation“ fut prononcé par W. Padberg de Berlin. C'étaient deux discours des savants tchécoslovaques qui formaient un axe de la séance de la matinée: celui de E. Vlček (Praha) „Die Neanderthaler des Karpatenbeckens und der angrenzenden Gebiete“ et l'autre de J. Jelínek (Brno) „New Find of Neanderthal Man from Kůlna Cave, Moravia“. Ces rapports finis, le deuxième domaine thématique de l'activité de la section commença, c'est à dire l'anthropologie ethnique. Le premier était J. M. Gómez-Tabanera de Madrid, qui parlait sur le thème „Ethnogenesis of the Peoples of the Iberian Peninsula“. C. Maxia de Cagliari (Sardaigne) rapportait dans son compte-rendu bien étendu, complété de beaux diapositifs de couleur, sur „Homme et milieu dans la préhistoire et protohistoire de la Sardaigne“.

Le discours commun des Mmes O. Necrasov et M. Cristescu de Iasi en Roumanie „Contribution de l'anthropologie au problème du peuplement du territoire de la Roumanie durant le néolithique, l'énéolithique et l'âge du bronze“ ouvrit la séance de l'après-midi du premier jour. C'était la localité archéologique près de Mikulčice en Moravie du Sud, qui était un dénominateur commun de deux rapports suivants; M. Stloukal (Brno) d'une part et L. Vyhnanek et J. Kolář (Prague) d'autre part informaient tantôt sur les connaissances anthropologiques fondamentales de la recherche de ce cimetière médiéval, tantôt sur les blessures des crânes trouvés ici („Einige Erkenntnisse aus der Bearbeitung des anthropologischen Ma-

terials aus der 2. Begräbnisstätte in Mikulčice“ et „Verletzungen und künstliche Eingriffe an den Schädeln aus der 2. Begräbnisstätte in Mikulčice“). J. Comas de México démontrait dans son compte-rendu „Est-ce que les groupes de la famille linguistique Maya forment une population somatiquement homogène?“, que les Mayas ne constituaient jamais un groupe anthropologique unique. La séance de la première journée fut close par le rapport de H. Wilsdorf (Dresde) „L'ethnographie des mineurs comment est-elle indispensable pour les méthodes des sciences préhistoriques et protohistoriques“.

Même la deuxième journée les thèmes du domaine d'anthropologie ethnique continuaient par les trois discours s'occupant de découvertes en Egypte. Avant tout c'était E. Strouhal (Prague) qui parlait de quelques problèmes démographiques résultant de l'étude des squelettes („Note sur la démographie des cimetières d'après les fouilles tchécoslovaques à Wadi Qitna en la Nubie égyptienne“). Les savants de la Pologne E. Promińska et T. Dzierzykray-Rogalski (Varsovie) traitaient dans ses deux rapports sur les recherches anthropologiques polonaises en Egypte et en Soudan en général et d'autre part d'étude sur les squelettes provenant de cimetières médiévaux égyptiens („Anthropological Researches Carried on in Egypt and Sudan by the Polish Centre of Mediterranean Archaeology“ et „Human Bones of the Arabian Necropolises from the IX–XII Centuries Discovered on Kôm el Dikka in Alexandria“).

Le groupe final des comptes-rendus dans la VIII^e section fut réuni sous le nom d'anthropologie anatomique. En premier lieu c'étaient deux rapports dont le sujet étaient les trouvailles des trépanations crâniennes; H. Ullrich de Berlin se préoccupait plutôt des motifs de ces trépanations („Das Motivproblem der Trepanationsforschung im Lichte neuer Funde“), cependant que J. Chochol de Prague fit voir les nouvelles découvertes des crânes préhistoriques et moyenâgeux avec les trépanations du territoire de Bohême („Neue prähistorische Schädeltrepanationen aus Böhmen“). L'autre des savants tchécoslovaques, M. Dokládál de Brno, rapportait sur son étude des os incinérés dans le four crématoire contemporain à Brno, où il constatait quelles parties du squelette restent le plus souvent conservées après la crémation („Methodische Bemerkungen zur anthropologischen Bewertung des osteologischen Materials aus Leichenbrändern“). La part anthropologique de la section fut terminée par le compte-rendu de L. Brian de Gènes en Italie „Synthèse anthropométrique de la morphologie crânienne différentielle de fossiles humains“.

Les discours du jour suivant de la séance de la VIII^e section consacrés à la paléontologie archéologique eurent certainement une relation étroite aux problèmes anthropologiques. Nous n'enregistrons ici que les titres de ces communications: O. Necrasov et M. Stirbu (Iasi), „L'élevage et la chasse les tribus de la culture de la céramique peinte Cucuteni-Ariuşd“. B. Ghetie et C. N. Mateesco (Bucarest), „Utilisation des bovins pour traction dans la phase récente de la civilisation Vadastra (néolithique moyen)“. C. Ambros (Nitra), „Die Fauna der bronzezeitlichen Siedlungen in der Slowakei“. E. Schmid (Basel), „Über Knochenfunde aus der römischen Stadt Augusta Raucica“. S. Haimovici et G. Ghiorghiu (Iasi), „L'élevage et la chasse durant la période de transition entre Hallstatt et La Tène chez les populations du Nord de la Moldavie (Roumanie)“. M. Follieri et M. Riello (Roma), „Documents paléobotaniques de Grotta Romanelli (Terra d'Otranto, Italie méridionale)“. M. Hopf (Mainz), „Weizen im Neolithikum Spaniens und seine Beziehungen zum ostmediterranischen Raum“. Z. Tempír (Prague), „Einige Ergebnisse der archeoagrobotanischen (paleoethnobotanischen) Untersuchungen des Anbaus von Kulturpflanzen auf dem Gebiet der CSSR“. E. Opravil (Opava), „Grossmährische und mittelalterliche Obst- und Gemüsepflanzen aus den tschechischen Ländern“.

Dans la partie suivante on a réuni les rapports du caractère ethnologique: R. Vulcanescu (Bucarest), „L'écho des quelques monuments mégalithiques dans le paléofolklore et le folklore roumain“. J. Staňková (Prague), „Gewebegattungen und -qualitäten aus den tschechischen Gebieten im 8.–15. Jahrhundert“. N. A. Mironescu et